

Jürgen von Troschke Ulrich Stöbel

Grundwissen
Gesundheitsökonomie
Gesundheitssystem
Öffentliche
Gesundheitspflege

2., überarbeitete Auflage



HUBER



v. Troschke/Stößel

Grundwissen:

Gesundheitsökonomie Gesundheitssystem

Öffentliche Gesundheitspflege

HUBER



Reihe «Querschnittsbereiche»

Herausgegeben von:

Prof. Dr. Elmar Brähler, Leipzig

Prof. Dr. Peter Elsner, Jena

Prof. Dr. Bernhard Strauß, Jena

Prof. Dr. Jürgen von Troschke, Freiburg

Mit der neuen Approbationsordnung für Ärzte wurden in das medizinische Curriculum zwölf fächerübergreifende Querschnittsbereiche als scheinpflichtige Veranstaltungen eingeführt:

1. Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik
2. Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin
3. Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege
4. Infektiologie, Immunologie
5. Klinisch-pathologische Konferenz
6. Klinische Umweltmedizin
7. Medizin des Alterns und des alten Menschen
8. Notfallmedizin
9. Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie
10. Prävention, Gesundheitsförderung
11. Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz
12. Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren.

Die inhaltliche Gestaltung dieser Fächer blieb den medizinischen Fakultäten überlassen. Dementsprechend gibt es für diese Unterrichtsveranstaltungen keine Vorgaben des IMPP in Form von Gegenstandskatalogen. Es war naheliegend, dass die medizinischen Fakultäten von ihren Gestaltungsrechten Gebrauch machen und die neuen Lehrveranstaltungen an den jeweiligen Fächerstrukturen, Forschungsschwerpunkten und klinischen Profilen ausrichten. Um zu gewährleisten, dass bundesweit angehende Ärzte das notwendige Basiswissen auch in diesen Querschnittsbereichen einheitlich erlernen können, und den jeweils für den Unterricht verantwortlichen Hochschullehrern die Chance zu geben, sich auf ihre Schwerpunktsetzungen zu konzentrieren, haben wir uns entschlossen, mit dieser Buchreihe in kompakter Form die notwendigen Grundkenntnisse darzustellen.

Da es sich bei dem Querschnittsbereichen um Neuland handelt, zu dem bisher keine geeigneten Lehr- oder Handbücher vorliegen, sind die Autoren in besonderer Weise gefordert in der Auswahl und komprimierten Bearbeitung der Lehrinhalte. Da sich in einigen der Themenbereiche die dargestellten Statistiken schnell ändern, sind kurzfristige Neuauflagen geplant.

Wir danken dem Verlag Hans Huber und insbesondere Herrn Dr. Reinhardt für das Engagement und freuen uns auf Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge von Kolleginnen und Kollegen sowie von Studentinnen und Studenten.

Leipzig, Jena, Freiburg, im September 2004

E. Brähler, P. Elsner
B. Strauß, J. v. Troschke

Jürgen von Troschke
Ulrich Stößel

Grundwissen
Gesundheitsökonomie
Gesundheitssystem
Öffentliche Gesundheitspflege

Querschnittsbereiche Band 3

2., überarbeitete Auflage

Verlag Hans Huber

Anschrift der Autoren:

Prof. em. Dr. Jürgen von Troschke
AHPGS
Sedanstr. 22
79098 Freiburg

Dr. Ulrich Stöbel
Abt. Medizinische Psychologie & Medizinische Soziologie
Universität Freiburg
Hebelstr. 29
79104 Freiburg

Lektorat: Dr. Klaus Reinhardt
Herstellung: Shatuna Sellaiah
Umschlag: Atelier Mühlberg, Basel
Druckvorstufe: Claudia Wild, Konstanz
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Verfasser haben größte Mühe darauf verwandt, dass die therapeutischen Angaben insbesondere von Medikamenten, ihre Dosierungen und Applikationen dem jeweiligen Wissensstand bei der Fertigstellung des Werkes entsprechen. Da jedoch die Medizin als Wissenschaft ständig im Fluss ist und menschliche Irrtümer und Druckfehler nie völlig auszuschließen sind, übernimmt der Verlag für derartige Angaben keine Gewähr. Jeder Anwender ist daher dringend aufgefordert, alle Angaben in eigener Verantwortung auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen oder Warenbezeichnungen in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen-Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Anregungen und Zuschriften an:

Verlag Hans Huber
Hogrefe AG
Lektorat Medizin
Länggass-Strasse 76
CH-3000 Bern 9

Tel: 0041 (0)31 300 4500
Fax: 0041 (0)31 300 4593
verlag@hanshuber.com
www.verlag-hanshuber.com

2. Auflage 2012

© 2005/2012 by Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

(E-Book-ISBN 978-3-456-95119-5)

ISBN 978-3-456-85119-8

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 9 |
| Teil I | |
| Gesundheitssystem | 13 |
| 1. Die Arzt-Patient-Beziehung im Zentrum der Gesundheitsversorgung | 15 |
| 2. Die Ärzte | 18 |
| 2.1 Der Arzt als Entscheidungsinstanz | 20 |
| 2.2 Staatliche Regelungen ärztlicher Berufsausübung | 21 |
| 2.3 Berufsordnung | 24 |
| 2.4 Einbindung des einzelnen Arztes in den Berufsstand | 28 |
| 2.5 Selbstverwaltung in Körperschaften öffentlichen Rechtes | 30 |
| 2.6 Kassenärztliche Vereinigungen | 32 |
| 2.7 Berufsständische Interessenvertretungen | 33 |
| 2.8 Berufliche Fachgesellschaften | 35 |
| 2.9 Praxisfelder ärztlichen Handelns | 35 |
| 2.10 Ärzte-Statistik | 37 |
| 3. Die anderen Gesundheitsberufe | 40 |
| 3.1 Zahnärzte | 43 |
| 3.2 Apotheker | 43 |
| 3.3 Psychologische Psychotherapeuten, Kinder-/Jugendtherapeuten | 44 |
| 3.4 Gesundheitsfachberufe | 44 |
| 3.5 Heilpraktiker | 47 |
| 3.6 Sozialarbeiter und Sozialpfleger | 47 |
| 4. Die Organisation der Gesundheitsversorgung | 49 |
| 4.1 Ambulante medizinische Versorgung | 50 |
| 4.2 Arzneimittelversorgung | 52 |
| 4.3 Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln | 53 |
| 4.4 Versorgung zur Prävention und Gesundheitsförderung | 54 |
| 4.5 Stationäre medizinische Versorgung in Krankenhäusern | 56 |

| | | |
|----------------------------|--|------------|
| 4.6 | Rehabilitative Versorgung | 59 |
| 4.7 | Gesundheits- und sozialpflegerische Versorgung | 61 |
| 5. | Die Träger der Gesundheitsversorgung | 62 |
| 6. | Kranke Menschen als Patienten und Kunden | 65 |
| 6.1 | Anlässe der Inanspruchnahme | 67 |
| 6.2 | Versorgungsbedarf | 68 |
| 6.3 | Patientenrechte | 71 |
| 6.4 | Gesundheitsbezogene Selbsthilfeorganisationen | 73 |
| 6.5 | Der Arzt und seine Patienten und/oder Kunden | 75 |
| 6.6 | Der Behandlungsvertrag | 77 |
| 7. | Das deutsche Sozialversicherungssystem | 79 |
| 7.1 | Entwicklung des deutschen Wohlfahrtsstaates | 80 |
| 7.2 | Prinzipien der gesetzlichen Sozialversicherungen | 81 |
| 7.3 | Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) | 83 |
| 7.4 | Die Pflegeversicherung | 89 |
| 7.5 | Die Rentenversicherung | 91 |
| 7.6 | Die Unfallversicherung | 93 |
| 7.7 | Die Arbeitslosenversicherung | 93 |
| 7.8 | Die Sozialhilfe | 94 |
| 7.9 | Die privaten Krankenversicherungen (PKV) | 95 |
| 8. | Die Organisation der medizinischen Forschung | 96 |
| 8.1 | Forschungseinrichtungen | 97 |
| 8.2 | Organisationen der Forschungsförderung | 98 |
| 8.3 | Wissenschaftliche medizinische Fachgesellschaften | 99 |
| 8.4 | Qualitätssicherung der medizinischen Forschung | 100 |
| 9. | Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Versorgungspraxis | 102 |
| 10. | Der Arzt und das Gesundheitssystem | 108 |
| Teil II | | |
| Gesundheitsökonomie | | 113 |
| 11. | Die Gesundheitsversorgung als Gesundheitsmarkt | 115 |
| 12. | Grundlagen ökonomischer Analysen im Gesundheitswesen | 117 |
| 12.1 | Das Menschenbild des Homo oeconomicus | 118 |

| | |
|---|------------|
| 12.2 Die Betriebswirtschaftslehre (BWL) und die Managementwissenschaften | 119 |
| 12.3 Die Volkswirtschaftslehre (VWL) | 119 |
| 13. Gesundheitsökonomie als angewandte Wirtschaftswissenschaft | 122 |
| 13.1 Der Kunde gesundheitsbezogener Güter als «Homo oeconomicus» | 124 |
| 13.2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für gesundheitsbezogene Unternehmen | 124 |
| 13.3 Nachfrage gesundheitsbezogener Güter | 126 |
| 13.4 Angebot gesundheitsbezogener Güter | 127 |
| 13.5 Volkswirtschaftliche Analysen des Gesundheitssystems | 130 |
| 13.6 Finanzierungsströme im Gesundheitswesen | 133 |
| 14. Vergleich von Gesundheitssystemen | 135 |
| 15. Ansätze für Reformen | 139 |
| 15.1 Erhöhung der Einnahmen | 140 |
| 15.2 Reduzierung der Ausgaben | 142 |
| 16. Gesundheitsökonomische Evaluation | 148 |
| 17. Der Arzt und die Gesundheitsökonomie | 159 |
| Teil III | |
| Öffentliche Gesundheitspflege | 161 |
| 18. Standortbestimmung der öffentlichen Gesundheitspflege | 163 |
| 19. Öffentliches Gesundheitswesen und öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD) | 169 |
| 20. Gesundheitsversorgungsforschung | 175 |
| 21. Aus- und Weiterbildung in der öffentlichen Gesundheitspflege | 179 |
| 22. Gesundheitspolitik | 181 |
| 23. Die Entscheidungsmacht der Selbstverwaltungsgremien | 185 |
| 24. Entwicklungstendenzen | 189 |
| Weiterführende Literaturempfehlungen | 191 |
| Abkürzungen | 200 |
| Sachregister | 205 |

Vorwort zur 1. Auflage

Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, das Gesundheits- und Sozialversicherungssystem der Bundesrepublik Deutschland bezogen auf die Position des praktizierenden Arztes zu beschreiben.

Auf den ersten Blick ist es erstaunlich, wie wenig Bücher es gibt, die den Versuch unternehmen, das deutsche Gesundheitswesen so zu beschreiben, dass es auch diejenigen verstehen können, die nicht als Repräsentanten, Funktionsträger oder Politiker direkt an der Arbeit in gesundheitspolitischen Gremien beteiligt sind. In der Versorgungspraxis ist die Sichtweise der praktizierenden Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Krankenpflegekräfte, Ergo- und Physiotherapeuten, Logotherapeuten, der Heilpädagogen und der anderen Gesundheitsberufe eingeschränkt durch den jeweiligen beruflichen Alltag und die sich daraus ergebenden Restriktionen und Frustrationen über unverständliche bürokratische Vorgaben der Gesundheitspolitik bzw. Kontrollmaßnahmen der Sozialversicherungen. Jeder sieht das Gesundheitswesen aus der Perspektive seiner Erfahrungen. Die Komplexität der offiziellen, inoffiziellen und informellen Beziehungen der verschiedenen Anbieter medizinischer Leistungen untereinander, zwischen diesen und den sogenannten Kostenträgern, die Arbeit der parteipolitischen Gremien und der Ministerialbürokratie ist schwer zu durchschauen.

Diese Barrieren erschweren auch angehenden Ärztinnen und Ärzten einen Zugang zum Verständnis der Rahmenbedingungen und Determinanten ihrer späteren Berufspraxis. Dementsprechend groß sind die Vorurteile, die entsprechend den persönlichen Beziehungen zu Personen in der medizinischen Versorgung einseitig an deren Interessen ausgerichtet sind. So sind viele Medizinstudenten von der Abhängigkeit ihres Berufsstandes von der Willkür «der Politiker» oder «der Krankenkassen» überzeugt. Die vielfältigen Einflussmöglichkeiten der organisierten Ärzteschaft auf versorgungspolitische Entscheidungen sind ihnen unbekannt. Hier setzt unser Buch an, mit dem Ziel, Medizinstudenten Zugänge zum besseren Verständnis ihrer späteren Berufsrolle in den Beziehungsstrukturen des deutschen Gesundheits- und Sozialversicherungssystems zu vermitteln.

Die vom Gesetzgeber in der Ärztlichen Approbationsordnung für (ÄAppO) für den Querschnittsbereich 3 vorgegebene Bezeichnung «Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege» ist hinsichtlich der Reihenfolge der Begriffe missverständlich. So ist wohl den aktuellen gesundheitspolitischen Problemen mit dem permanenten Anstieg der Gesundheitsausgaben und der damit verbun-

denen Sozialversicherungsbeiträge geschuldet, dass die «Gesundheitsökonomie» an die erste Stelle gesetzt wurde. Von der Sachlogik her muss die Reihenfolge eine andere sein. Die Grundlage bildet das in Deutschland bestehende, historisch gewachsene Gesundheitssystem, d. h. die Organisation der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Erst darauf bezogen stellen sich Fragen der «Gesundheitsökonomie», d. h. der optimalen Allokation knapper Ressourcen im Gesundheitswesen. Schließlich sind unter dem Begriff der «Öffentlichen Gesundheitspflege» die Aufgaben des Staates in Legislative, Judikative und Exekutive darzustellen. Dementsprechend haben wir die Kapitel dieses Buches geordnet.

Im Sinne einer Lehr-Lern-Spirale in der ärztlichen Ausbildung werden diesbezügliche Fragen auch in den Lehrveranstaltungen anderer Fächer, wie der medizinischen Soziologie im ersten Studienabschnitt und der Sozialmedizin im zweiten Studienabschnitt angesprochen. Mit unserem Buch legen wir eine systematisch geordnete Gesamtübersicht des Themenbereiches vor.

A. Mühlbacher war einige Jahre bei J. v. Troschke als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeit der Deutschen Koordinierungsstelle für Gesundheitswissenschaften (DKGW), zur Förderung der Institutionalisierung der Gesundheitswissenschaften/Public Health im Rahmen eines Förderprogramms des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft beteiligt. Aufbauend auf diesen Erfahrungen haben wir uns entschlossen, dieses Buch gemeinsam zu gestalten; einerseits aus der Perspektive des gelernten Arztes und praktizierenden Medizinsoziologen, andererseits aus der Perspektive des gelernten Wirtschaftswissenschaftlers und praktizierenden Gesundheitsökonom.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, angehende Ärztinnen und Ärzte zur Auseinandersetzung mit den in unserer Gesellschaft vorgegebenen Rahmenbedingungen medizinischen Handelns zu motivieren und die Kenntnisse zu vermitteln, die notwendig sind u. a., um die aktuell diskutierten gesundheitspolitischen Probleme und die darauf bezogenen Reformen zu verstehen.

Im Oktober 2004 Prof. Dr. med. J. v. Troschke
Prof. Dr. rer. oec. A. Mühlbacher

Vorwort zur 2. Auflage

Unser kurz gefasster Überblick über die im Querschnittsbereich 3 «Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege» zu vermittelnden Kompetenzen hat sich im Studium der Medizin bewährt. Darüber hinaus freuen wir uns, dass auch Studierende der anderen Gesundheitsberufe die systematische Beschreibung des deutschen Gesundheitssystems und die übersichtliche Zusammenstellung der wesentlichen Daten zum besseren Verständnis der außerordentlich komplexen Zusammenhänge nutzen konnten.

Unsere langjährigen Erfahrungen in der Lehre an der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg haben gezeigt, dass diese Form der Darstellung sehr hilfreich sein kann, um mit einem begrenzten Arbeitsaufwand ein praxisrelevantes Verständnis der Funktionen der Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland zu gewinnen. Viele unserer Studenten und Studentinnen konnten ihre mitgebrachten Vorurteile, bezogen auf die dargestellten Fakten, kritisch überprüfen und neue Ansätze zur angemessenen Beurteilung der Strukturen und Prozesse der Gesundheitsversorgung entwickeln.

Die große Dynamik der gesundheitspolitischen Entwicklungen machte es notwendig, Aktualisierungen vorzunehmen und die Statistiken auf den neusten Stand zu bringen. Damit die Leser sich über die jeweils aktuelle Situation informieren können, haben wir eine übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Internetportale angefügt.

Jürgen von Troschke ist seit 2007 pensioniert und engagiert sich derzeit als Geschäftsführer der AHPGS, einer staatlich zugelassenen Agentur zur Akkreditierung von gesundheitsbezogenen Studiengängen an Hochschulen in Deutschland und im Ausland. Die Aktualisierung dieser 2. Auflage wurde vor allem von Ulrich Stößel durchgeführt, der an der Abteilung für Medizinische Soziologie der Universität Freiburg in der Lehre in den Fächern «Medizinische Soziologie», «Sozialmedizin» und im «Querschnittsbereich 3» engagiert ist.

Wir hoffen, dass unser Buch vielen Studierenden helfen kann, in der Komplexität des Deutschen Gesundheit- und Sozialversicherungssystems Orientierung zu finden und damit ein besseres Verständnis für Zusammenhänge und Interdependenzen zu entwickeln.

Freiburg, im Januar 2012

Prof. Dr. med. Jürgen von Troschke und Dr. paed. Dipl. rer. soc. Ulrich Stößel

Teil I

Gesundheitssystem

